

Dentale Versorgungseinrichtungen heute

Technische Systeme flexibel planen

Bei der Einrichtung seiner Praxis muss sich ein Zahnarzt für bestimmte technische Systeme entscheiden. Über die Grundausstattung hinaus kommen dabei auch Aspekte der zukünftigen Entwicklung ins Spiel: Soll sich die Praxis von vorneherein auf Schwerpunkte wie etwa die zunehmend an Bedeutung gewinnende Implantologie ausrichten, oder sollen bis auf Weiteres allgemeine Dienste angeboten werden? Dies schließt auch die Frage nach bestimmten Patientengruppen und Öffnungszeiten ein. In langjährig etablierten Praxen wird man von Zeit zu Zeit einen kritischen Blick auf die bewährte Technik werfen und prüfen, ob sie weiterhin den Ansprüchen genügt oder ob es Gründe für eine Modernisierung gibt. Insbesondere, wenn im Laufe der Zeit neue Arbeitsgebiete wie zum Beispiel chirurgische Eingriffe an Bedeutung gewonnen haben oder neu dazugekommen sind.

Dr. Christian Ehrensberger/Frankfurt am Main

■ **Sauberkeit und Hygiene** sind eine wichtige Voraussetzung für den Behandlungserfolg jeder Praxis. Für ein entsprechendes Arbeitsumfeld sorgen Saug- und Druckluftsysteme. Sie sind darüber hinaus der Motor vieler Geräte einer Zahnarztpraxis. Von ihnen wird erwartet, dass sie reibungslos und absolut zuverlässig über Jahre arbeiten. Zwar stehen diese Anlagen häufig im Keller und werden nach der Aufstellung nicht mehr wahrgenommen, aber für die tägliche Arbeit sind sie absolut unentbehrlich: Druckluft wird in der Praxis an allen

Ecken und Enden benötigt – zum Antrieb der Turbinen, für die Luft-Wasser-Spritze, zur Steuerung der Behandlungseinheiten und an vielen anderen Stellen. Für welche Technik man sich bei der Anschaffung dieser Anlagen entscheidet, sollte wohl überlegt sein – schließlich werden damit die Weichen auf Jahre hinaus gestellt.

Trend zu Gemeinschaftspraxen

Bei Praxiserweiterungen geht der Trend zunehmend in Richtung Gemein-

schaftspraxen; inzwischen bevorzugt nach Angaben des IDZ (Institut der Deutschen Zahnärzte), Köln, allein im alten Bundesgebiet ein knappes Drittel der Existenzgründer diese Praxisform. Mit einer modular aufgebauten, flexiblen Drucklufttechnik ist die Praxis bereits bei der Gründung für eine zukünftige Praxiserweiterung oder -modernisierung gerüstet. Spätestens, wenn der Kompressor dauerhafte Leistung erzeugen muss, ist es angebracht, über eine Anpassung der Druckluftanlage nachzudenken. Mit dem Tandem-Konzept der Dürr Dental Kompressoren bleibt man dabei besonders flexibel. Der Verdichter, wie Druckluft erzeuger auch genannt werden, wächst gewissermaßen mit der Praxis – einfach durch Nachrüsten eines zweiten Aggregats, das seinen vorherbestimmten Platz auf der vorhandenen Kompressor-Einheit findet.

Im Hinblick auf wachsende Anforderungen, die lange und flexible Öffnungszeiten oder gar der 16-Stunden-Schichtbetrieb einer Zahnarztpraxis mit sich bringen, gewinnen neue Methoden der Lufttrocknung an Bedeutung. Die jüngste Generation der Dürr Dental Kompressoren arbeitet mit einer Membranrock-



▲ **Abb. 1:** Das Saugsystem VS 1200 S von Dürr Dental ist eine kompakte Lösung für bis zu sechs Behandlungszimmer mit bis zu vier gleichzeitig arbeitenden Behandlern. ▲ **Abb. 2:** Duo Tandem Med von Dürr Dental erzeugt Druckluft in medizinischer Qualität, speziell für die hohen Ansprüche in der Implantologie und Chirurgie.

nung, die im Gegensatz zu herkömmlichen Trocknungssystemen keine Betriebsunterbrechung für die Regeneration des Trocknungsmittels benötigt. Damit können die Verdichter im Dauerbetrieb rund um die Uhr ohne Unterbrechung laufen und dreimal trockenere Luft liefern als konventionelle Anlagen. Die aktuellen Kompressoren von Dürr Dental sind heute serienmäßig mit dieser besonders effizienten Membrantrocknung ausgestattet. Sie ist auch auf ältere Dürr Dental Systeme ohne großen Aufwand nachrüstbar.

Durch den modularen Aufbau der Dürr Dental Systeme kann für jede Praxisgröße angemessen dimensioniert werden – und auch an fachlich differenzierte Schwerpunkte ist gedacht.

Trend zu chirurgischen Arbeiten

Jedes Jahr werden in Deutschland über eine Million Implantate gesetzt, Tendenz steigend. Die Zuwachsraten liegen regelmäßig im zweistelligen Prozentbereich. Ähnliches gilt auch für die Kieferorthopädie und die Endodontie. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Versorgungstechnik, insbesondere das Saugsystem. Während im traditionellen Praxisbetrieb vor allem kontinuierlich hohe Volumina an Speichel, Blut, Spraynebel und Dentinresten abtransportiert werden, kommt es für den Bedarf der Chirurgie darauf an, schnell ein hohes Vakuum entwickeln zu können.

Mit der chirurgischen Saugereinheit VC 45 steht dem Zahnarzt ein vielseitiges, effizientes und überaus zuverlässiges System zur Verfügung. Im Unterschied zu herkömmlichen Sauganlagen entwickelt es stärkeren Unterdruck, um punktgenau größere Blutmengen mit Gewebe- oder Dentinresten zu entfernen und kommt dafür auf ein geringeres Saugvolumen – genau wie es bei den genannten chirurgischen Eingriffen benötigt wird. Das System lässt sich stufenlos regeln und erreicht bis zu 910 Millibar Unterdruck bei über vier Stunden unterbrechungsfreiem Arbeiten und Übersaugschutz. Die VC 45 Saugereinheit hat ein Gewicht von weniger als sieben Kilogramm, mit dazugehörigem Cart für den Transport sind es gerade einmal 12,5 Kilogramm. Damit kann die Saugereinheit einfach von einem Behandlungsstuhl zum anderen gebracht werden und benötigt keinen se-

paraten Installationsraum. Besonders komfortabel und sicher kann das System mit einem Fußschalter bedient und komplett gesteuert werden. Dabei bleiben die Hände frei für die Behandlung; der Arzt kann sich voll und ganz auf den Patienten konzentrieren. Außerdem kommt es der Hygiene zugute, wenn die Sauganlage während des Eingriffs nicht mit den Händen berührt werden muss.

Höchstmögliche hygienische Sicherheit garantiert die Verwendung von Einwegzubehör für die chirurgische Sauganlage: Einmal-Sekretbehälter, -Schläuche und -Kanülen werden einfach ausgetauscht. Sie müssen dann nicht mehr extra sterilisiert werden, das spart wertvolle Zeit und Kosten. Mit Einwegmaterial wird das Kontaminationsrisiko für das Personal auf ein Minimum reduziert.

Bei chirurgischen Eingriffen gelten auch für die dentale Luft höchste hygienische Anforderungen. Um den immer höheren Ansprüchen der Praxen gerecht zu werden, wurde das Kompressoren Portfolio um den Duo Tandem Med erweitert. Dieser erzeugt Druckluft in medizinischer Qualität und wurde auf der diesjährigen Internationalen Dental-Schau in Köln präsentiert. Spezielle Sterilfilter des Druckluft-Spezialisten Dürr Dental gewährleisten zudem mit einer Porengröße von einem Hunderttausendstel Millimeter eine besonders sichere Keimvermeidung und halten feinste Stäube, Bakterien, Pilzsporen und sogar Viren zurück. Damit genügt die Luft aus diesen Anlagen höchsten hygienischen Anforderungen und ist für die Dentalchirurgie geeignet.

Trend zur Prophylaxe

Auch der Vorsorge und der Zahnerhaltung bringen Patienten heute eine steigende Wertschätzung entgegen. Deshalb bieten viele Zahnärzte dazu gezielte Programme an. Zur professionellen Prophylaxe gehört dabei oft die Zahnreinigung mit einem Pulverstrahlgerät. Für das Saugsystem stellt sich die Frage, wie es die Mehrbelastung verkraftet; auf jeden Fall muss mit der Ablagerung von Prophylaxe-Pulver in den Rohrleitungen und Schläuchen gerechnet werden. Im schlimmsten Fall führt dies zum Totalausfall des Saugsystems. Eine einfache technische Lösung ist hier die nachträgliche Installation einer zusätzlichen Spül-



▲ Abb. 3: Die mobile chirurgische Saugereinheit mit Einsatz in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und der Implantologie VC 45 von Dürr Dental.

einheit sowie die Anwendung spezieller Reinigungspräparate wie den MD 555 Cleaner. Die „saure Reinigungskraft“ beseitigt nahezu alle schwerlöslichen Salze der am Markt befindlichen Prophylaxepulver.

Fazit

Der Wandel in der Dentalmedizin, veränderte Arbeitszeiten und -schwerpunkte stellen auch an die Praxistechnik höhere Anforderungen. Modular aufgebaute und vielseitig nutzbare Anlagen bieten die beste Voraussetzung, um neue Chancen nutzen und trotzdem flexibel bleiben zu können. Mit Systemen von Dürr Dental ist jede Praxis technisch „up to date“ und bestens für die Zukunft gerüstet. Als Grundausstattung steht dem Zahnarzt mit den Tandem-Kompressoren zuverlässige und vielfach bewährte Technik von Dürr Dental zur Verfügung. Sie kann problemlos erweitert werden und gewährleistet dauerhaft höchste hygienische Qualität. Praxen, die mit älteren Dürr Dental Kompressoren arbeiten, können ihre Anlage ohne große Umstände auf den neuesten technischen Stand bringen, indem sie die Membrantrocknung nachrüsten. Für die Anforderungen invasiverer Arbeiten ist die chirurgische Sauganlage VC 45 als kompaktes und mobiles System die ideale Lösung. ◀◀

>> KONTAKT

Dr. Christian Ehrensberger
Zum Gipelhof 8
60594 Frankfurt am Main